

Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Montag den 23. März

1857.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sizung vom 25. Februar 1857.

304—306) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

307—310) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

313) Der Etat über die Ueberwölbung des Schwarzbachs von der oberen Verbindungsstraße bis zum Hause der Wittve Sternberger in der Taunusstraße im Kostenbetrage von 1226 fl. 21 fr., wird zur Ausführung genehmigt.

314) Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 24. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaufmanns G. L. Hegel von hier um Gestattung eines Tapeten- und Rouleaux-Handels, soll Genehmigung beantragt werden.

315) Der Bürgermeister trägt vor, daß zur vorläufigen Prüfung der 1855r Stadt-Rechnung eine Commission zu erwählen sei, und werden hierzu die Herren Nathan, Meckel und Habel erwählt.

316) Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 24. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaufmanns Heinrich Matern von hier um Erlaubniß zur Uebernahme einer Hauptagentur zur Beförderung von Auswanderern für das Rhederhaus F. J. Wichelhausen u. Comp. zu Bremen, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

320) Hierauf wird beschlossen: bei Herzogl. Polizei-Commissariate die Publikation der neuen Feuerlösch-Ordnung wiederholt in Erinnerung zu bringen.

321) Das mit Inscript Herzogl. Polizei-Commissariats vom 20. l. M. zur Begutachtung anher mitgetheilte Gesuch des Gärtners Simon Fernet als von hier um Erlaubniß auf seiner Baustelle im Nerothale neben der Hofraithe des Conrad Heuß einen Brand Feldbacksteine brennen zu dürfen, soll Herzogl. Polizei-Commissariate unter dem Anfügen zurückgegeben werden, daß unter der Bedingung, daß das Brennen der Steine in gehöriger Entfernung von den nahegelegenen Gebäuden vorgenommen, der Brand jedenfalls vor Beginn der Kurzeit beendet und Tag und Nacht eine Wache dabei gestellt werde, der Bittsteller auch nur den einen Brand für seinen Bedarf vornehmen dürfe, von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts zu erinnern sei.

326) Der unterm 24. l. M. mit dem Feldgerichtschöffen Phil. Weygandt und dessen Ehefrau Margarethe Elisabeth geb. Henkler von hier verabredete Kaufvertrag über 6 Ruthen 13 Schuh Gartenland von dem unter No. 9273 des Stockbuchs beschriebenen Garten, welches in der ganzen Breite des Gartens auf den in der Taunusstraße an demselben vorbeifließenden Schwarzbach stößt, und zur Erbreiterung jener Straße benutzt werden soll, wird unter folgenden Zusatzbedingungen:

zu § 3: unter dem Vorbehalte, daß wenn Feldgerichtschöffe Weygandt nicht sofort sein Bauwesen beginnt, er der Stadtgemeinde gestattet, die durch die Ausfüllung nothwendig werdende Böschung auf sein Grundeigenthum legen zu dürfen;

zu § 4: der Vorbehalt bezüglich des Zugangs zum Bache wird nur unter der Bedingung genehmigt, daß Verkäufer sofort bei Ueberwölbung des Bachs die zur Anlegung des Zugangs erforderlichen Arbeiten ohne Verzug in Ausführung bringe;

zu § 6: soweit die Verbringung des Grundes zur Auffüllung des Bachgewölbes nach Angabe der Baubehörde für zulässig erachtet wird, von dem Gemeinderathe vorbehältlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

327) Desgleichen unter denselben Vorbehalten zu den bezüglichen Paragraphen der unterm 25. I. M. mit dem Wilhelm Enders und dessen Ehefrau Dorothea geb. Feh von hier verabredete Kaufvertrag über 2 Ruthen 82 Schuh Gartenland von dem unter No. 5130 des Stockbuchs beschriebenen Garten.

328) Ebenso unter denselben Vorbehalten zu den bezüglichen Paragraphen der unterm 25. I. M. mit dem Schreinermeister Wittwer Heinrich Bernhard Gaab von hier verabredete Kaufvertrag über 2 Ruthen 61 Schuh Gartenland.

329) Die am 25. I. M. in dem städtischen Walddistrikte Geishecke I. Theil abgehaltene Holzversteigerung, wird auf den Gesamterlös von 2749 fl. 35 fr. genehmigt.

330) Hierauf wird zur Fortsetzung der Berathung der revidirten Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden geschritten und wird dieselbe, wie sie von der Commission vorgelegt worden ist, vorbehältlich höherer Genehmigung angenommen.

Wiesbaden, den 18. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Gefunden:

Mehrere Taschentücher, ein silberner Löffel, ein Paletot.

Wiesbaden, den 21. März 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Fortsetzung und Schluss der Versteigerung

in dem vormals von Ihrer Königlichen Hoheit der Höchstseeligen Frau Herzogin **Pauline zu Nassau** bewohnten Palais dahier

heute **Montag den 23. März.**

Es kommen hierbei unter anderen allerlei Stoffe, Tischdecken, diverse andere Decken, Kanapekissen, Fuß- und Sitzkissen, Kleiderhenken, Kleiderstöße, Staffeleien, Körbe, Fässer, Bütteln, Züber, Eimer, Holz-, Zinn-, Messing- und Kupfergeräthe zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 23. März 1857.

245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 26. März Vormittags 10 Uhr wird im Schützenhose dahier ein austrangirtes Landjägerspferd, welches zum Fahren brauchbar, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1857.

1693

Das Commando des Landjägerscorps.

Vorläufige Bekanntmachung.

Die höhere Bürgerschule

wird nunmehr am 1. Mai l. J. in den von dem Realgymnasium bisher benutzten Räumen eröffnet werden.

Dieselbe ist bestimmt, jungen Leuten, welche nicht studiren, auch keine Fachschule besuchen, sondern sich einem Geschäfte oder Gewerbe widmen wollen, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der hiesigen Bürgerschaft eine höhere Schulbildung zu geben. Sie wird deshalb dem Unterricht in der französischen und englischen Sprache, der Mathematik und Naturwissenschaft eine vornehmliche Sorgfalt widmen.

Das Weitere über den Lehrplan der neuen Anstalt, über die zur Durchführung desselben anzuwendende Methode und Lehrmittel, wird der neu ernannte Rector derselben s. J. bekannt machen. Hier wird vorläufig nur bemerkt, daß die Aufnahme in die zunächst auf vier Klassen berechnete Anstalt für Schüler von 10—14 Jahren bestimmt, und daß das jährliche Schulgeld auf 20 fl., das Eintrittsgeld auf 4 fl. festgesetzt worden ist.

Wiesbaden, den 19. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. März Vormittags 9 Uhr kommen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Schlüter dahier verschiedene Gegenstände, als: 1 Revolver mit 4 Läufen, 2 Doppelflinten, ein Kasten mit 2 Pistolen und Zugehör, Bettzeug — namentlich 3 Bettdecken, 2 Kopshaarmatrasen, 4 Kopshaarrollen, 2 Kopshaarkämme, 2 gestopfte Strohsäcke und 1 Plumeau u., sodann ein Kanape und mehrere Koffer, Land- und Wandkarten, 45 Bücher, 1 Delgemälde u. s. w., circa $\frac{3}{4}$ Klafter klein gemachtes buchen Brandholz, im Hôtel Düringer dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 12. März 1857.
1464

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Montag den 23. März,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Verpachtung eines Domanielackers, auf der Recepturstube. (S. Tagblatt No. 68.)
- 2) Holzversteigerung im Domanielwald Kloppenheimerrain 1r Theil a. u. b. (im Thiergarten) bei der Platte. (S. Tagblatt No. 68.)

Vormittags 11 Uhr:

- 1) Vergebung der bei Fortsetzung der Chaussirung des Holzabfuhrwegs im Distrikt Münzberg, sowie bei Unterhaltung des Wegs im Distrikt Hölckund nöthigen Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 66.)
- 2) Auctioversteigerung des Georg Schäfer und der Erben seiner verstorbenen Ehefrau, in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tagbl. No. 68.)

Die Möbelversteigerung im Landsberg findet den 23. d. nicht statt, es werden aber Möbel aller Art zu billigen Preisen abgegeben.

1694

B. Bær, Häfnergasse No. 7.

Auf dem Hofgut zu Clarenthal ist Fruchtspreu zu verkaufen.

1650

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 24. März beginnt die Sammlung von Gegenständen zu der allgemeinen Versteigerung.

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Aufforderung.

Es werden hiermit alle Diejenigen, welche Forderungen an die Hinterlassenschaft der dahier verstorbenen Fräulein **Sophie Jacobi** zu haben vermeinen aufgefordert, solche bis zum 1. April l. J. bei dem Herrn **J. Dervin** geltend zu machen, indem sonst nach Vertheilung der Erbmasse eingehende Anforderungen unberücksichtigt bleiben müssen, und ebenso werden aber auch alle Diejenigen, welche dahin irgend Beträge schulden, ersucht, diese bis zu dem angegebenen Termin abzuführen, indem dieselben sonst auf gerichtlichem Wege eingezogen werden müssen.

Wiesbaden, den 21. März 1857.

1695

Branntweinhandel.

Außer den in meiner Branntweinhandlung geführten bekannten **Branntweinen** empfehle ich ferner die hier verzeichneten Sorten, nämlich:

Rothen Neuwieder Doppelkummel,
gelben Breslauer Doppelkummel,
Nordhäuser Kornbranntwein,
Franzbranntwein,
Pfeffermünze,
Genever,
Tresterbranntwein und
Rum.

Wiesbaden, den 15. März 1857.

1696

C. Bücher, im Nonnenhof.

Goldenes Lamm

in der Metzgergasse.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich Sonntag den 22. März mein **neues Local** in der Metzgergasse eröffnet habe. -- Für guten **Wein**, ausgezeichnetes **Bier** und schmackhafte **Speisen** ist bestens gesorgt.

1674 **Philipp Freinsheim.**

Tapeten.

Eine Partie Tapeten (Rest.) von 3, 5, 7 u. 8 Stück werden unter dem Fabrikpreis abgegeben bei

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Glatte und faconirte **Molls** für Aermel und Kleider empfiehlt

1697

Ferd. Miller.

Cäcilien-Verein. 57

Heute Abend 8 Uhr Probe im Rathhausaal für Damen und Herren.

Bei Unterzeichnetem lagern eine Partie **französische Mirabellen-Compote**, welche zu äußerst billigem Preise abgegeben werden. Ein Glas von 1 $\frac{1}{2}$ Pfund 44 fr., ein größeres von 2 $\frac{1}{4}$ Pfund 1 fl. Es werden besonders größere Familien, sowie Gasthofsbesitzer darauf aufmerksam gemacht, indem der Verkaufspreis so niedrig gestellt ist, daß durch Selbsteinmachen die Früchte nicht so billig herzustellen sind.

H. Wenz, Conditior,
1634 Sonnenbergerthor.



Vor einigen Tagen hat sich ein roth-grauer **Wischer** verlaufen. Man bittet denselben gegen Belohnung in die Expedition d. Bl. zurückzubringen. 1698

Verloren.

Am vergangenen Freitag wurden 6 Paar neue weiße **Glacehandschuhe** verloren. Der Finder wird gebeten dieselben Mühlweg No. 2 gegen eine gute Belohnung abzugeben. 1699

Stellen - Gesuche.

Es wird eine Mädchen gesucht, das gut kochen kann und sich den sonstigen Hausarbeiten unterzieht. Näheres Friedrichstraße No. 28. 1700

Ein braves Mädchen, das die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. April zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1689

A young German lady who understands French and English — is very musical, and an accomplished needlewoman wishes to obtain a situation either as companion to a lady or as a Governess. She would have no objection to travel. Apply at the Office of this paper. 1690

Gesucht

wird von einer englischen Familie für deren Kinder von 3 bis 8 Jahren eine englische Wärterin (Nurce) gesetzten Alters, die auch in Handarbeiten und Beforgung seiner Wäsche gewandt ist. Offerten mit guten Zeugnissen nimmt Fräulein Wirth, Privat-Lehrerin, wohnhaft im weißen Ros am Kochbrunnen, entgegen. 1622

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch kann in einem hiesigen Specereigeschäft die Handlung erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1565

Einige Schreiner für Maschinen und Mühlenbau erhalten dauernde Beschäftigung auf dem Kloster Clarenthal bei König & Schurr. 1656

Ein wohlherzogener Junge kann in die Lehre treten bei Hermann Rayß, Posamentier. 1701

274 fl. 3 fr. Aderpachtgeld sind durch den Unterzeichneten auf die Dauer von 6 Jahren zu cediren, unter Garantie für deren Eingang.

Wiesbaden, den 17. März 1857.
A. Kamberger, große Burgstraße No. 14. 1567

6000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuliehen durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp. 269

H. Lejeunes Frostballenseife, ein vorzügliches Mittel gegen erfrorene Füße, à 11 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse 18.

200 Stück schwarz seidene Mantillen

habe ich zum Ausverkauf erhalten. Dieselben eignen sich größtentheils für Confirmanden und werden sehr billig abgegeben, bei

M. Wolf,

1702

End der Lang- und Webergasse No. 17.

Von Montag den 27. bis 28. März lasse ich beste Ofen- & Schmiede-Fohlen in Viebrich ausladen.

1678

L. Marburg.

Maschinenmaben per Stück 3 fr. Metzgergasse 6 1703

Im Wollschlumpfen empfiehlt sich unter reeller und billiger Bedienung

1704

Conrad Gack, Heidenberg No. 12.

Schulgasse No. 11 sind vorzügliche Saatwicken zu verkaufen. 1705

Ein **Glasschrank** für eine Ladeneinrichtung wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1706

Zwei schöne **Weißzeug-Schränke** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1617

Ein gusseisener **Kochherd** für Holzfeuerung ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1584

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 3. Februar, dem Herzogl. Revisor Heinrich Münzel dahier ein Sohn, N. Ernst Friedrich Heinrich. — Am 25. Februar, dem h. B. u. Schlossermeister Ludwig Heinrich Kalkbrenner ein Sohn, N. Johann Christian Adolph. — Am 25. Februar, dem Schneider Konrad Pfannmüller, B. zu Allendorf a. d. Lumba, eine Tochter, N. Katharine Johanneffe Elisabethe. — Am 26. Februar, dem Maurer Simon Grohmann, B. zu Oberfelders, ein Sohn, N. Karl Adam. — Am 27. Februar, dem Lehrer Christian Schmitz hierf. ein Sohn, N. Franz Wilhelm. — Am 28. Februar, dem Zugführer auf der Lammuseisenbahn Karl Balbus ein Sohn, N. Karl Joseph Eduard Jakob. — Am 28. Februar, dem Herzogl. Feldwebel Johann Bourbonus, B. zu Lahr, ein Sohn, N. Friedrich Christian. — Am 1. März, dem h. B. u. Acciseaufseher Johann Heinrich Christian Pimmel ein Sohn, N. Maximilian Gustav.

Proclamirt. Der h. B. u. Metzgermeister Jakob Schnaas, ehl. led. Sohn des Wingers Jakob Schnaas zu Oberwesel, und Helene Friederike Karoline Hahn dahier, ehl. led. hintl. Tochter des Sergeanten Peter Heinrich Hahn, B. zu Höchstebach. — Der h. B. und Gürtlermeister Joseph Albert Lorenz, ehl. hintl. Sohn des Schuhmachermeisters Franz Lorenz zu Bamberg, und Margarethe Wilhelmine Louise Schiebeler, ehl. hintl. Tochter des h. B. u. Schneidermeisters Johann Heinrich Schiebeler. — Der h. B. Friedrich Wilhelm Karl Sartorius, Herzogl. Mundkoch zu Schaumburg, ehl. led. Sohn des Herzogl. Haushofmeisters Georg Friedrich Sartorius dahier, und Jakobine Raab, ehl. led. hintl. Tochter des Rentners u. B. zu Diez Johann Raab.

Copulirt. Der Steinhauer u. B. zu Sonnenberg Christian Becker, und Katharine Wilhelmine Reiningen von Königshofen.

Gestorben. Am 14. März, Katharine Christine geb. Koch, des pensionirten Herzogl. Feldwebels Conrad Ohly dahier Ehefrau, alt 54 J. 10 M. 29 T. — Am 14. März, Philippine Elisabethe geb. Friz, des h. B. u. Wirths Georg Philipp Anton Hahn Ehefrau, alt 42 J. 1 M. 23 T. — Am 14. März, Dorothea Christiane Sophie Wilhelmine, des h. B. u. Vergolders Philipp Heinrich Weimar Tochter, alt 1 J. 7 M. 14 T. — Am 15. März, der Herzogl. Major Johann Joseph Simon hierf., alt 53 J. 11 M. 15 T. — Am 16. März, der Tagelöhner Christian Peter Winkler von Neuhof, alt 48 J. 2 M. 9 T. — Am 18. März, der Herzogl. Hofammerrath Philipp Gräfer hierf., alt 71 J. 10 M. 19 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei H. Müller 26, A. Schmidt u. Schöll 28 fr. — 3 Pfd. bei May 17, F. Kimmel 18 fr.

Schwarzbrod. Allg. Preis: 15 fr. — Bei Herrheimer, F. Kimmel, Lang, A. Machenheimer, Sauereffig u. Sengel 14, Ader, Burtart, Freinsheim, Gläser, Hetterich, Linnenfohl, Matern, May, Reinemer, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schmidt, Schramm, Wagemann, Wolf u. Ranspott 16 fr.

(Den allgem. Preis von 15 fr. haben bei Schwarzbrod 25 Bäder.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 14 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allg. Gewicht: 4 Loth. — Bei Sauereffig 4 1/2, H. Müller und Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allg. Gewicht: 3 Loth. — Bei Beistegel, Berger, Dietrich, Fausel, F. Machenheimer, Müller, Sauereffig u. Westenberger 3 1/2, H. Müller und Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Hahn, Vogler 17 fl. 30 fr., Herrheimer, Wagemann 18 fl., Fach, Koch, Petry 18 fl. 8 fr., Seyberth, Stritter 18 fl. 12 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Hahn, Vogler 16 fl. 30 fr., Wagemann 17 fl., Fach, Koch, Petry 17 fl. 4 fr., Seyberth, Stritter 17 fl. 45 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Vogler 15 fl., Fach, Herrheimer, Wagemann 16 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. — Bei Wagemann 10 fl. 40 fr., Herrheimer 11 fl., Fach 11 fl. 30 fr., Hahn, Vogler 12 fl. 48 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allgem. Preis: 16 fr.

Ruhfleisch. Bei H. Käsebier 12, Bär u. Meyer 13 fr.

Kalb fleisch. Allgem. Preis: 11 fr. — Bei Bücher u. Weibmann 9, Bär, Diener, Edingshausen, Frenß, Hees, Meyer, Scheuermann, Seebold, Stuber u. Weygandt 10 fr.

Hamelfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Baum, Bücher, Edingshausen, Frenß, Hees, Hirsch, Chr. Ries u. Seebold 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei H. Käsebier u. Seewald 17 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Render 24, Cron, A. Käsebier, P. Kimmel, Chr. Ries u. Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei D. u. P. Kimmel 30 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Diener, A. Käsebier und Seebold 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei C. u. G. Bücher u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 20. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

448	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	14 fl. 18 fr.
193	" Korn	" " " 180 " "	10 fl. 21 fr.
127	" Gerste	" " " 160 " "	8 fl. 32 fr.
83	" Hafer	" " " 120 " "	5 fl. 31 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	13 fr. mehr.
bei Korn	1 fr. mehr.
bei Gerste	4 fr. weniger.
bei Hafer	8 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 12 fl. 40 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 11 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 16 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 19 fr.

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung aus No. 67.)

Seldorf bemerkte mit großer Genugthuung, daß der von ihm gestreute Samen des Argwohns Wurzel gefaßt hatte, denn Bronner ging schweigend wie ein Mann neben ihm, den eine Nachricht tief ergriffen hat. So gelangte man an das Haus, das dem Präsidenten zur Wohnung angewiesen war, und dem Haupteingange des Schlosses gegenüber lag.

„Gute Nacht, Herr Kanzleirath!“ sagte der Präsident, indem er dem neuen Freunde die Hand reichte.

Er fühlte, wie die Hand des Freundes zitterte.

„Gute Nacht, Herr Präsident!“

„Seien Sie vorsichtig und verschwiegen.“

„Aber ich werde auch Ihnen ergeben sein bis in den Tod!“

Seldorf zog die Glocke an seinem Hause. Bronner verschwand in dem Schatten der Nacht.

2.

Der Tag, der dem Balle folgte, war ein Sonntag. In der Residenz herrschte eine wahrhaft englische Sonntagsstille. Nur um die Zeit, als die Glocken zur Kirche riefen, waren die Straßen von gepuzten Leuten belebt, die mehr aus Gewohnheit, als aus Bedürfniß ihre Andacht verrichten wollten.

Der Secretär Bergt saß mit seiner Frau beim Frühstück. Das Thema der Unterhaltung bildete natürlich der Ball. Henriette hatte bereits vollständig Toilette gemacht; sie war frisch und duftig wie eine Rose im Mai. Keine Spur in ihrem reizenden Antlitz verrieth, daß ihr der größte Theil der gewöhnlichen Nachtruhe abgegangen war. Sie plauderte lebhaft, geistreich und mit einer Liebenswürdigkeit, die den Gatten berauschte. Die einjährige Ehe hatte die Leidenschaft der beiden jungen Leute nicht abzufühlen vermocht.

Wenn die Frau Landreceptorin und die Frau Hofcommissärin auf dem Balle von der glänzenden Einrichtung des Secretärs gesprochen, der nur einen Jahresgehalt von fünfhundert Thalern bezog, so hatten sie Recht. Bergt bewohnte ein ziemlich geräumiges, mit Eleganz und mit Luxus ausgestattetes Haus. Wenn man nun bedenkt, daß Henriette ihrem Manne, der nur auf seinen Gehalt angewiesen war, keine Morgengabe zugebracht hatte, so mußte man sich die natürliche Frage vorlegen: wer hat den Secretär in den Stand gesetzt, die Anschaffung dieser kostbaren Einrichtung zu bestreiten? Die Medisance kleiner Städte, und vorzüglich kleiner Residenzen, ist boshafter als die großer. Es läßt sich diese Medisance mit dem Bisse kleiner Vipern vergleichen, der giftiger ist, als der Stich einer Klapperschlange. Ueber den Secretär und seine Gattin hatte man viel gesprochen, viel angenommen und viel vermuthet, vorzüglich seit der Zeit, daß Henriettens und Cäcilien's Freundschaft bekannt geworden war. Die junge Frau selbst glaubte an ein Privatvermögen ihres Mannes, und dieser hütete sich aus Eitelkeit, ihr diesen Glauben zu zerstören. Wir sagen aus Eitelkeit, denn die Liebe ist mit der Eitelkeit so innig verbunden, wie der Stolz mit dem Reichtume. Die Eitelkeit auf das Bewußtsein, die schöne, von so Vielen begehrte Henriette verdankt dir allein das Glück, das sie umgibt, war gleich groß wie seine Liebe. (Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 69)

23. März 1857.

Bekanntmachung.

Auf Anstehen des Herrn Oberappellationsgerichts-Procurators von Arnoldi dahier, als Bevollmächtigter des Wattenfabrikanten Zielke zu Stettin in dessen Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Emil Gustav Richard Weil zu Stettin kommen Dienstag den 7. April d. J. Nachmittags 3 Uhr die in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke des Letzteren, als:

Stab.-No. Ath. Sch.

- 1) 9649 25 7 Acker ober dem Hainer zw. Friedr. Engelmann und Peter Schramm, gibt 5 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
- 2) 9650 22 97 Acker im großen Hainer zw. David Knecht u. Aufstößer, gibt 5 fr. Zehnt-Annuität;
- 3) 9651 33 81 Acker im kleinen Feldchen zw. Ludwig Burck und Herzogl. Domäne, gibt 18 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
- 4) 9652 12 33 Acker Ueberrieth bei Löwenborn zw. Reinh. Wolffs Wittwe und Carl Güttler, gibt 6 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
- 5) 9653 29 44 Acker ober dem heiligen Born zw. Reinh. Herz und Jakob Wintermeyer, gibt 16 fr. 2 hll. Zehnt- und 19 fr. 2 hll. Grundzins-Annuität;
- 6) 9654 14 14 Acker auf dem alten Berg zw. Carl Cramer und Carl Christmann;
- 7) 9655 20 29 Wiese in der Dambach zw. Georg Val. Well und Georg Wilhelm Jacob.

in hiesigem Rathhause zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. März 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1388

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. März, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem von Breck'schen Landhause, Kurfaalanlagen No. 4, verschiedene Mobilien wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. März 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1389

Coulin.

Bekanntmachung.

Verwaltungsämlichen Auftrags zufolge werden Dienstag den 31. März Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause verschiedene Mobilien, als Canape, Kommode, Spiegel und Uhren, wegen noch rückständiger Steuern von 1856, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1857.

Der Finanzexcutant.

May.

Soeben ist erschienen und vorräthig in der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth:

Pastorale des Alpes, Tyrolienne pour le Piano

par

Ferd. Ludwig,
Professeur de Music à Wiesbaden.

Preis 45 kr.

352

Circus Wollschläger betreffend.



Local-Dampfschiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Während den Vorstellungen des **Circus Wollschläger** fährt das **Localboot „Erbprinz von Nassau“** Freitag den 20, Sonntag den 22, Montag den 23, Mittwoch den 25, Freitag den 27 und Sonntag den 29. März um 5 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von **Biebrich** nach **Mainz** und nach der Vorstellung des **Circus Wollschläger** von **Mainz** nach **Biebrich**.

1605

Carl Kaufmann & Jac. Stenz.

Strohhüte

für Damen, Mädchen und Knaben empfehle billigt zur gefälligen Abnahme.

1612

Emma Galladee.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß das **Strohputwaschen** und **Neufaconiren** bereits seinen Anfang genommen hat.

1583

Heneriette Drey,
untere Webergasse No. 40.



Neueste Pariser Hüte

erste Qualität, ganz fein und leicht, 7 fl., zweite 6 fl., dritte 5 fl., feine **Seidenhüte** 4 fl., 3 fl. 30 fr. u. 2 fl. 30 fr., **Pariser Knabenhüte** 2 fl. 42 fr., **Pariser Mechanikhüte** in Schachteln 5 fl. 24 fr., **Filzhüte** in allen Farben von den ordinärsten bis zu Prima-Qualität für Herrn und Knaben bei

1666

Chr. Fraund, Goldgasse No. 13.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

378

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Neue und gebrauchte **Möbel** sind billig zu verkaufen, bei

1602

Schreiner Geest in Castel.

Hutbänder, Sammtbänder, Blumen,

Blonden, Tülle, Spitzen und alle für das Putzgeschäft nöthige Artikel empfehle zu den billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

1614

Emma Galladee.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

1691

Raphael Herz Sohn,
Saunusstraße No. 30.

Ungarn - Weine.

Nothen Clauer à 48 fr. per Flasche,
Muster (Ausbruch) à 1 fl. 45 " " "
Resmelher à 48 " " "

1547

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Tapeten

neuesten geschmackvollen Dessins, in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der Fabrik bei

Wilh. Helmrich,
Meßgergasse No. 1.

1093

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfehl't zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 142

Ruhrkohlen

können direkt vom Schiff bezogen werden bei

1540

Aug. Dorst.

Retzstraße bei **G. Bär Wittwe** ist gutes Grummet zu haben. 1541

Tuch- und Modehandlung

von **Ph. Thielmann**, Franziskanerstraße in Mainz.

Die ersten Sendungen

Pariser Mantillen und Frühjahrs-Mäntel

in reichhaltiger Auswahl, von den billigsten (6 Gulden) bis zu den feinsten Qualitäten, habe ich bereits empfangen. Ebenso die neuesten

Damenkleiderstoffe

à volants und uni in allen Farben

(früher nur in Trauer, jetzt auch in Modefarben).

Auch ist mein **Tuchlager** für die Saison jetzt vollständig assortirt und somit halte ich mich dem Wohlwollen meiner auswärtigen verehrten Kunden bestens empfohlen. 1580

Alle Diejenigen, welche glauben noch Forderungen an mich machen zu können, werden gebeten in längstens 14 Tagen ihre Rechnungen einzureichen, sowie alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, solche innerhalb obiger Frist zu entrichten, indem ich sonst meine Ausstände übertragen werde.

Wiesbaden, den 20. März 1857.

H. Barth.

1679

Friedrichstraße No. 20 sind **Frühkartoffeln** zu verkaufen. 1550

Häjnnergasse No. 3 sind **Frühkartoffeln** und **Dickwurzfamen** zu verkaufen. 1649

Johanniskartoffeln und **Haser** zum Säen in der Mühle in der Meßgergasse. 1673

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Schmiedebalg** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1534

~~~~~

Auf meinem Bauplatz in der Schwalbacherstraße ist **Buz** zu haben. 1667 **Georg Schlink.**

~~~~~

Ein brauchbarer **Rüchenschrank** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1655

Mauergasse No. 6 ist eine Raute **Dung** zu verkaufen. 1635

Bei **Christian Brenner**, Heidenberg No. 2, ist eine Grube guter **Dung** zu verkaufen. 1545

Heidenberg No. 33 ist **Dung** zu verkaufen. 1692